

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

36 (11.2.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 36.

Versteht 12 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 11. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 10. Febr. Der Großherzog ertheilte heute dem Oberstleutnant a. D. Platz, 2. Vizepräsident des badischen Militär-Bereins-Verbandes, eine Privat-Audienz. Der Großherzog wollte diese Audienz schon vor seiner Reise nach Berlin ertheilen, mußte jedoch infolge Erkältung des Oberstleutnants Platz dieselbe verschieben. S. K. H. sprach dem Oberstleutnant seine Anerkennung für seine Thätigkeit in der Leitung der Militär-Bereins-Angelegenheiten aus.

P. Karlsruhe, 10. Febr. Der 1. Entwurf des Sommerfahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer sowie bei den Herren Mitgliedern der Handelskammer an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

* Karlsruhe, 9. Febr. Das Markgräfliche Palais am Rondellplatz, einschließlich des gesammten Areals, soll nunmehr vom Staate angekauft und darin die dringend notwendigen Räume zur Erweiterung der Großh. Sammlungen geschaffen werden. Der Preis dürfte 1,800,000 M. betragen und eine diesbezügliche Regierungsvorlage noch diesem Landtage zugehen. Die Baupläge im Garten wird dann der Fiskus unter Anferlegung besonderer Baupflichten selbst veräußern.

* Karlsruhe, 10. Febr. Vom Badischen Militärvereinsverband wird für nächstes Jahr (1900) ein Badischer Militärvereinskalender herausgegeben. Der Reinertrag aus dem Absatz dieses Kalenders soll der Unterstützungskasse des Verbandes zufließen.

t. Durlach, 10. Febr. In der evangelischen Gemeinde ist auf Sonntag den 12. Februar eine Kirchenkollekte zu Gunsten des Kirchenbaus der Gemeinde Palmbach angekündigt. Wer das jetzige Kirchlein von Palmbach in seiner armseligen Gestalt, mit seinen Kiegelwänden und seiner Bretterverschalung, welche demselben das Aussehen einer alten Scheune gibt, mit eigenen Augen gesehen hat, wird zugeben müssen, daß dasselbe weder der

Würde der evangelischen Kirche entspricht, noch überhaupt auf die Dauer haltbar ist, zumal da das Holzwerk an verschiedenen Orten schadhaft und die Räumlichkeit unzureichend ist. Es ist darum wahrlich kein Luxus, wenn die Gemeinde daran denkt, an Stelle dieser Kirche, die vor 200 Jahren, bei Gründung der Gemeinde, als Nothbau errichtet worden ist, nunmehr eine neue Kirche zu erbauen; aber die Gemeinde selbst ist fast ohne Vermögen und durch die Herstellung einer dringend notwendigen Wasserleitung sehr verschuldet (95 Pfg. Umlage); außerdem steht ihr in nicht zu ferner Zeit der Bau eines neuen Schul- und Rathhauses bevor. So darf denn diese Gemeinde, die einst von flüchtigen Waldensern gegründet wurde und im Jahr 1900 ihr 200jähriges Jubiläum feiern wird, der Mildthätigkeit der Glaubensgenossen wohl empfohlen werden; möge sich diese Mildthätigkeit bei der bevorstehenden Kirchenkollekte recht thatkräftig beweisen; wenn so viel Geld für Facklingsvergütungen vorhanden ist, so darf doch auch die christliche Nächstenliebe nicht zu kurz kommen, und wer etwa verhindert ist, sich an der Kollekte in der Kirche zu betheiligen, der möge seinen Beitrag einem der Geistlichen übersenden; derselbe wird mit Dank entgegengenommen und seiner Bestimmung zugeführt werden.

* Durlach, 11. Febr. Am 9. d. M., Abends 9 Uhr, hatten sich die aktiven Mitglieder des „Durlacher Gabelsberger Stenographen-Vereins“ im Vereinslokal sehr zahlreich zusammengefunden, um die 100. Wiederkehr des Geburtstages des Altmeisters Gabelsberger festlich zu begehen. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und gedachte in kernigen Worten des Mannes, der sich durch Hinterlassung eines der bedeutendsten ingenieus Werke, der Stenographie, einen unsterblichen Namen gemacht hat. Hierauf erhielt das im Dienste der Stenographie überaus thätige Mitglied, Kunstgenosse Haukmann das Wort, um in formvollendeter, packender Rede ein Bild von dem Leben und Wirken Gabelsberger's zu unterwerfen. Die trefflichen Eigenschaften des unvergeßlichen Meisters, unvermeidlicher Fleiß und Ausdauer, strenges Pflichtgefühl, verbunden mit religiösem Sinn und

Opferfreudigkeit, wurden in diesem Vortrage in schönstem Licht beleuchtet, und mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Ausführungen des Redners. Bald darauf ergriff derselbe nochmals das Wort, um in halbstündiger, wahrhaft zündender Rede über Wesen und Bedeutung der Stenographie überhaupt zu sprechen. Mit Recht führte Redner an, daß die Stenographie redlich das ihre dazu beigetragen habe, Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft auf die Höhe zu bringen, auf der sie sich z. B. befinden. Eine treffliche Beleuchtung erhielt auch die Stenographie im Dienste der Politik, wo sie sich für alle Zeiten unentbehrlich gemacht habe. Der erwähnte Vortrag des Herrn Haukmann zeugte von tiefem Verständniß für die Sache, wie Genannter auch ein überzeugter, begeisterter Anhänger Gabelsberger's ist. Hierauf begann der gemüthliche Theil des Abends. Abwechselnd wurden die Erschienenen durch Vorträge seitens der musik- und fangeskundigen Mitglieder erfreut, auch wurden einige Lieder gemeinschaftlich gesungen. Nicht soll es vergessen werden, zu erwähnen, daß dem Verein durch den Schriftführer, Herr Weber, ein hübsches Portrait vom Altmeister Gabelsberger überreicht wurde, welches die Herren Gebr. Weber, sowie Herr Schabinger gestiftet haben. Den freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

* Pforzheim, 10. Febr. Der Herr Reichstagsabgeordnete Agster sendet dem hiesigen Beobachter folgendes Schreiben: „Daß sich bei mir zur Zeit eine gewisse körperliche und geistige Abspannung fühlbar macht, ist allerdings richtig. Es ist dies nicht zu verwundern, wenn man in Betracht zieht, daß in den letzten Monaten neben den geistigen Anstrengungen einer regelmäßigen journalistischen Thätigkeit und kurz auf die Aufregungen und Anstrengungen des Wahlkampfes folgend, noch die besonderen, durch einen Berufswechsel und die mit der Neugründung eines Geschäfts verbundenen Schauffements, Hand in Hand mit der Ausübung des Reichstagsmandates, ihren Einfluß geäußert haben. Was jedoch das von meiner Fraktion angeblich mir gegenüber geäußerte Verlangen

Feuilleton.

2)

Die Ehre des Hauses.

Novelle.

Originalbearbeitung nach dem Englischen von Clara Heinau.

(Fortsetzung.)

„Ehrgeizig!“ murmelte sie, einen leichten Kuß auf die blühenden Wangen der holden Schläferinnen drückend, „wenn es Ehrgeiz ist, für meine Lieblinge ein Loos zu erstreben, das sie vor jener Armuth, jenem beständigen Kampf, den Schein zu wahren, wie sie meine Jugend verbitterte, behüten kann, dann bin ich wirklich dieses Fehlers schuldig. Aber, kann es Sünde sein, ihr Glück zu wünschen? Gott segne meine Kinder und bewahre sie vor dem Leid und den Thorheiten ihrer unglücklichen Mutter!“

2. Kapitel.

Am nächsten Morgen erhielt Oberst Mervyn schon frühzeitig den Besuch der beiden Töchter auf seinem Arbeitszimmer. Noch ganz erfüllt von dem Vergnügen des vergangenen Abends, plauderte Lilly in ihrer übermüthigen Weise über Alles und Jedes und unterzog

namentlich die Herren, welche in ihre Loge gekommen waren, einer scherzhaften Kritik.

„Aber Walter begleitet euch doch in die Oper, nicht wahr, Kinder?“ fragte der Oberst plötzlich.

„Nein, Papa,“ versetzte Lilly rasch; „Mama wünschte es nicht.“

„O, Lilly!“ rief die ernstere Schwester in vorwurfsvollem Tone, „wie kannst du so sprechen! Mama sagte einfach, sie wünsche Herrn Tuston's Zeit nicht in Anspruch zu nehmen und Walter — Herr Tuston meine ich — war ganz damit einverstanden.“

„Natürlich,“ bemerkte Lilly trocken, „was blieb ihm auch anders zu thun übrig!“

Oberst Mervyn zog die Brauen zusammen und versank in Schweigen. Walter Tuston war der Sohn seines liebsten Jugendfreundes und verdankte dem Oberst allein sein Fortkommen in der Welt. Früh verwais't, hatte der Knabe an dem Freunde seines Vaters einen liebevollen, gewissenhaften Vormund gefunden; dieser hatte ihm eine gediegene Erziehung zu Theil werden lassen und ihn seit Kurzem zu seinem Privatsekretär ernannt. Walters edler Charakter, seine hochherzigen, vortrefflichen Grundsätze waren das geheime Entzücken seines Vormunds, der den Schützling tief in's Herz geschlossen und nicht den ge-

ringsten Einwand gegen ihn gehabt hätte, wenn Walter's brüderliche Vertrautheit mit Rosa und Lilly einem wärmeren Gefühle gegen eines der Mädchen Platz gemacht hätte.

Frau Mervyn theilte in dieser Hinsicht die Wünsche ihres Gatten durchaus nicht, denn sie erhoffte für ihre Töchter eine glänzendere Zukunft, als die an der Seite eines verhältnißmäßig armen Mannes. Aber es war schwierig, dem ungebundenen Verkehr der jungen Leute nun plötzlich Schranken zu setzen, ohne peinliche Fragen von Seiten des Gatten oder der stets neugierigen Lilly herbeizuführen. Bereits hatte der Oberst mit Bedauern das kühle Benehmen der Gattin gegen seinen Günstling wahrgenommen, aber noch war ihm keine tadelnde Bemerkung über die Lippen gekommen. Auch jetzt suchte er seinen Töchtern gegenüber der Sache den Anflug eines Scherzes zu geben und begab sich dann mit Rosa und Lilly in das Frühstückszimmer hinunter, wo Frau Mervyn bereits ihrer wartete.

Es war schon spät am Nachmittage, als Frau Mervyn mit ihren beiden Töchtern von einer längeren Spazierfahrt zurückkehrte. Die Equipage passirte gerade einen der menschenbevölkerten Straßenübergänge Londons, als

betrifft, so handelt es sich lediglich darum, daß ich meinen Fraktionskollegen gegenüber dem Wunsche Ausdruck gegeben habe, mich auf einige Wochen behufs meiner Erholung beurlaubt zu sehen."

* Pforzheim, 10. Febr. Zwischen Birkenfeld und Diellingen wurde heute Abend eine Frau von einem Italiener angefallen; der Strolch, welcher durch das Hinzukommen anderer Leute von weiteren Gewaltthätigkeiten abgehalten wurde, flüchtete in den nahen Wald und konnte bis jetzt, trotz eifrigster Nachforschung, nicht erfaßt werden.

* Triberg, 10. Febr. Gestern Mittag wurde wegen dringenden Mordverdachts, den schrecklichen Mord an der Erhardine Joos in Schonach begangen zu haben, der ledige 21 Jahre alte Landolin Hoch von dort, Arbeiter in einer Triberger Fabrik, verhaftet. Derselbe leugnete bis jetzt die That, kann indessen sein Alibi nicht nachweisen. Die blutigen Kleider, seine Verletzungen und sein auffälliges Benehmen nach der That sollen seine eigenen Angehörigen zur Anzeige veranlaßt haben. Hoch wohnte nicht weit von dem Joos'schen Hause entfernt und stand mit seinem Opfer in näheren Beziehungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesraths widmete vor dem Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende, Staatsminister Graf v. Posadowsky, dem früheren Reichskanzler General der Infanterie, Grafen v. Caprivi, einen ehrenden Nachruf. Hierauf wurden die Vorlagen betreffend den Entwurf der Vorschriften über die Einrichtung und den Betrieb der Thomasschlacken-Mühlen, betreffend die Auslegung der Prüfungsordnungen für Aerzte, Zahnärzte und Apotheker, der Entwurf einer Fernsprechgebühren-Ordnung, sowie der Entwurf eines Telegraphengesetzes den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

* Grossen, 10. Febr. In der vergangenen Nacht wurden, wie das „Grossener Wochenblatt“ mittheilt, vom Grabe des verewigten Grafen Caprivi die Aaiken der vom Kaiser und König von Sachsen gespendeten Kränze gestohlen. Man nimmt an, daß die Diebe von außerhalb und nicht von Ehren sind.

* Berlin, 10. Febr. Die Budget-Kommission des Reichstags bewilligte mit 11 gegen 10 Stimmen die Vermehrung der Artillerie um 69 Houbitzbatterien. Für die Vermehrung der Feldartillerie stimmten in der Budget-Kommission außer den beiden konservativen Parteien die Nationalliberalen, vom Centrum Dr. Lieber, Frhr. v. Hertling und Prinz Arenberg. Dagegen stimmten außer den Freisinnigen und den Sozialdemokraten die Dänen und Polen und vom Centrum Gröber, Vingsens und Müller (Fulda). Hierauf wurde die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen ge-

ein plötzliches Anhalten der Pferde die drei Damen fast von ihren Sigen schleuderte. Frau Mervyn streckte sofort den Kopf aus dem Fenster, um den Grund dieses Stoßes zu erfahren, und sah zu ihrem Schrecken, daß dicht vor den Füßen der stampfenden Rosse eine weibliche Gestalt bewußtlos auf der Erde lag. Die Unglückliche hatte die Warnungsrufe des Kutschers überhört und war, plötzlich ihrer Gefahr sich bewußt werdend, durch rasches Laufen auf der schmutzigen Straße gerade vor den Hufen der Pferde ausgeglitten. Natürlich umdrängte sofort eine neugierige Menge den Wagen, den Frau Mervyn hastig verließ; sie befahl, die Unglückliche sofort in die nächste Apotheke zu tragen, woselbst sie persönlich sich an den Bemühungen, die Arme wieder zum Bewußtsein zu bringen, betheiligte. Zu ihrer größten Erleichterung ergab die Untersuchung des anwesenden Chirurgen, daß die Frau keine ernstlichen Verletzungen davongetragen hatte. Sie schien in mittleren Jahren zu stehen und ihre Kleidung zeigte eine gewisse schätzbare Eleganz, ohne daß jedoch ihr Aeußeres ein besonderes Interesse zu erregen im Stande gewesen wäre. Als sie aber langsam die Augen aufschlug und den noch leeren Blick auf dem mitleidigen Gesicht der Dame ruhen ließ, welche ihre geschundene

Wange küßte, da ging eine plötzliche Veränderung in ihren Zügen vor. Auch Frau Mervyn schrak zusammen und schien sich auf etwas zu besinnen; offenbar hatte sie in dem Gesicht der Frau eine Aehnlichkeit mit Jemandem entdeckt, ohne sich klar werden zu können, wer dieser Jemand war. Sie trat bei Seite und versank in Nachdenken, während die Verunglückte, durch ein Glas kräftigen Weines gestärkt, sich etwas aufrichtete und die Fragen der Umstehenden mit der matten Versicherung beantwortete, daß sie sich besser fühle.

nehmigt. Die Weiterberathung wurde auf Dienstag vertagt.

* Stettin, 7. Febr. Die bei Wolgast gelegene königliche Domäne Gr. Ernsthof, Pächter Oberamtmann Jansen, ist gestern fast vollständig ein Raub der Flammen geworden; nur ein Pferdehals blieb stehen. Das gesamte Vieh, darunter 100 Stück Rindvieh und 500 Schafe verbrannten. Vom Gutshof sprang das Feuer auf das Dorf über und bis auf einige abseits und getrennt vom Dorfe liegende Gehöfte brannte Alles nieder, vor allem sämtliche Arbeiterwohnungen und 3 große Bauernhöfe. Auch auf diesem Gehöften ist, wie der „Rdn. Ztg.“ mitgetheilt wird, der gesamte Viehstand mitverbrannt.

* Gotha, 10. Febr. Der Sonderzug mit der Leiche des Erbprinzen traf hier Vormittags 10½ Uhr ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Herzog und von der Geistlichkeit empfangen. Auf dem Bloge vor dem Bahnhofe hatte das hiesige Bataillon des Infanterieregiments Nr. 95 Aufstellung genommen, welches sich sodann an die Spitze des Leichenzuges setzte. Der Leichenwagen wurde von Kammerherren und 24 Unteroffizieren eskortirt. Hinter dem Leichenwagen schritten der Herzog, die Fürstlichkeiten und Vertreter fremder Fürstenthümer und der Behörden. An der Kirche wurde der Trauerzug von der Herzogin und von den fürstlichen Damen erwartet. Generalsuperintendent Kretschmar nahm die Einsegnung der Leiche vor.

Schweden.

* Stockholm, 10. Febr. Der Polarforscher Nathorst fordert das schwedische Volk auf, zu einer Expedition nach Ost-Grönland im Sommer d. J. Beiträge zu leisten. Die Expedition soll Nachforschungen nach Andree anstellen und zugleich wissenschaftliche Untersuchungen vornehmen; sie wird aus 25 Personen, darunter 4 Männern der Wissenschaft bestehen. Die Reise soll 4 Monate dauern und 70,000 Kronen kosten.

Spanien.

* Madrid, 10. Febr. (Havas.) Die Regierung erachtete es als nöthig, daß Spanien seine Souveränität auf den Karolinen ausrecht erhalte und auf die Kaufangebote nicht eingehe.

* Madrid, 11. Febr. Das Oberste Militärgericht beschloß die gerichtliche Verfolgung Cervera's und des Kapitans Moren. Der letztere ist Deputirt.

Italien.

* Rom, 10. Febr. Der Senat nahm in geheimer Abstimmung mit 105 gegen 16 Stimmen den Handelsvertrag mit Frankreich an.

Rußland.

* Petersburg, 11. Febr. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Krasnojarsk: Der Goldminenbesitzer Monastyrskhin erhielt einen Brief des Inhalts, die Tungusen hätten am 15. Januar dem Polizeichef mitgetheilt, daß sie am 7. Januar zwischen Romo und Bit

im Jennissei-Bezirk 150 Werst von dem Sawin'schen Goldgebiete eine Art Hütte aus Stoff und Tauerwerk in der Art eines Ballons gefunden hätten. Nicht weit davon hätten 3 menschliche Leichname, einer mit zerprungenem Schädel und rings umher zahlreiche ihnen unbekannte Instrumente gelegen. Der Polizeichef sei sofort abgereist, um die Sache zu untersuchen. Man vermuthet, daß es sich um Andree's Ballon handelt.

Afrika.

* Algier, 10. Febr. Unter den eingeborenen Kabylen des Distrikts Shedi macht sich seit einigen Tagen eine ungewöhnliche Erregung bemerkbar. Auf dem Marktplatz in St. Arnaud entstand eine Prügelei. Die Kabylen überfielen die Kaufleute unter dem Aufse: Nieder mit den Juden! Eine Anzahl Personen wurde verletzt, darunter 3 Europäer. Die Läden der Juden wurden von den Letzteren geplündert.

Asien.

* Bombay, 10. Febr. Der Hafen, den Sultan Omar an Frankreich verpachtet haben soll, ist, wie man glaubt, Bander Jssar, welcher 5 Meilen von Maskat liegt. Der Hafen ist von den Winden geschützt. Am Eingange desselben liegt eine Insel, die stark befestigt werden kann.

* Bombay, 10. Febr. Die in Poona durch die Ermordung der Brüder Dravid hervorgerufene Aufregung ist durch einen Vorfall, der sich gestern Abend auf dem Polizeibureau zugetragen hat, noch gewachsen. Mehrere Mitglieder der Bande, welche vom Samodar und Champakar, den später hingerichteten Mördern der britischen Offiziere, Rand und Agers, gebildet worden war, sollten gerade vernommen werden, da feuerte der jüngste Bruder Champakar auf den eingeborenen Polizeichef einen Revolver-schuß ab, der fehlging. Champakar rühmte sich, die Brüder Dravid getödtet zu haben und erwähnte gleichzeitig einen gewissen Nanade, der als Complice verhaftet wurde.

Amerika.

* Washington, 10. Febr. General Miller telegraphirte, einige Führer der Philippinos flohen von Ilo-Ilo in's Innere. Die Streitkräfte der Philippinos vor Ilo-Ilo sind vollständig desorganisiert.

* Washington, 11. Febr. Präsident Mac Kinley unterzeichnete den Friedensvertrag mit Spanien.

Marktbericht.

(-) Durlach, 11. Febr. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 86 Läufer-schweinen und 256 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 62 Läufer-schweine und 256 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 44—65 M., für das Paar Ferkelschweine 22—26 M. Tendenz gut.

und mit seltsamer Heftigkeit; „ich wünsche nichts Näheres über diese Frau zu erfahren. Führen Sie meine Befehle buchstäblich aus, und folgen Sie uns in einem Fiaker, ich kann nicht länger warten.“

Rosa und Lily erschrakten über das veränderte Aussehen der Mutter, als diese zu ihnen zurückkehrte.

„O, Mama, du scheinst so sehr betrübt,“ rief Rosa besorgt; „ist die arme Frau wirklich schwer verletzt?“

„Sehe ich betrübt aus?“ fragte Frau Mervyn mit erzwungenem Lächeln. „Ich glaube, es ist nur der Schrecken und die Aufregung, die Frau hat glücklicher Weise keinen Schaden davongetragen, sondern befindet sich wieder wohl. Seid unbesorgt, liebe Kinder!“

Aber all ihre Bemühungen, heiter und harmlos zu erscheinen, konnten die zärtlichen Töchter nicht beruhigen, und um ihren ängstlichen Fragen auszuweichen, suchte Frau Mervyn bei ihrer Heimkehr sofort ihr eigenes Zimmer auf mit dem Bemerkten, sie wolle sich vor dem Diner noch eine kurze Ruhe gönnen. Lily wich nicht von der Seite ihrer Mutter, versprach aber, sich mäuschenstill zu verhalten, bis dieselbe in süßen Schlummer gesunken sei.

(Fortsetzung folgt.)

„Soll ich auch ihren Namen und ihre Adresse notiren,“ gnädige Frau?“ fragte der Diener, welcher schon öfters in derartigen hilfreichen Missionen thätig gewesen.

„Nein, nein,“ rief Frau Mervyn schandernd

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Anzeige stehender Gewerbebetriebe betreffend.

Nr. 4134. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Bezugnahme auf die diesseitige Verfügung vom 12. Januar 1884 Nr. 950 — Amtsblatt Nr. 8. — beauftragt, die tabellarische Zusammenstellung der erstatteten Anzeigen neuerrichteter Gewerbebetriebe im S. des §. 14 Gew.-Ordg. pro 1898 Formular E. bis 20. Februar l. J. hierher vorzulegen.

Durlach den 3. Februar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. ds. Mts. das 3. Sechstel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist.

Bretten den 7. Februar 1899.

Großh. Finanzamt.
End.

Holzversteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am **Donnerstag den 16. Februar**, Vormittags 10 Uhr, in Nagel's Halle in Durlach aus ihren Gemeindewaldungen versteigern:

Aus Distrikt Eismorgenbruch, Grauer, Bergwald, Thurnberg von Windfällen:

- 4 Ster gemischtes Scheitholz,
- 25 Ster gemischtes, 3 Ster Pappel-Brügelholz, 7 Ster Laubholz-Kloßholz, 1475 Laubholz-Wellen, 1 Loos Schlagraum.

Aus Distrikt Oberwald, Schlag 12, 14, 16, 18, von der Mittelwaldschlagstellung, ferner von dem Grenzaufhiebe am Rangir-Bahnhof, Schlag 1, 9, 24-30, sowie von Windfällen:

- 10 Ster Eichen-Nußholz, 5 Ster gemischtes, 64 Ster Pappel-Scheitholz, 58 Ster gemischtes, 67 Ster Pappel-Brügelholz, 7 Ster Laubholz-Kloßholz, 24,800 Wellen, 1 Loos Schlagraum.

Die Waldhüter Kappler, Löffel, Pfalzgraf zeigen das Holz im Oberwald und auf dem Thurnberg vor; Hilszwaldhüter Maier zeigt das Holz im Bergwald vor, Forstwart Bauer das Holz im Grauer.

Privat-Anzeigen.

Mädchen,

14-15 Jahre alt, das zu Hause schlafen kann, zur Besorgung von Hausarbeiten für kleine Familie per **1. März** gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine größere Anzahl

Arbeiterinnen

findet in unseren Fabriken in Karlsruhe, Durlach und Gröbzingen sofort dauernde Beschäftigung.

Deutsche Waffen- & Munitions-Fabriken, Karlsruhe.

2 Aecker

im Hintergrund sind zu verpachten. Näheres **Zehntstraße 2.**

Acker, 1 Bil. 29 Achn. alten Maßes in den Weitenhausen, neben Rathschreiber Bräuer und Philipp Hilz, ist auf 6 Jahre zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Kirschen- & Zwetschgenwasser, Heidelbeergeist,

nicht geschüttetes, sondern nur reine Waare, flaschenweise und in größerem Quantum empfiehlt

Kappler z. Adler in Grünwettersbach. Proben sehen zu Diensten.

Wer Stempel braucht

lasse sich gratis Muster und Preise schicken aus der Stempel-Fabrik von **Paul Rud. Heinrich**, Berlin SW., Friedrichstraße 205.

Lieferant für viele Königl. und andere Behörden, Vereine u. s. w. Kein Händler — nur eig. Fabrikat.

Ein Schweinsfasel, 13 Monate alt, zur Zucht oder zum Schlachten geeignet, ist zu verkaufen bei

Julius Laur, Bäcker, Böschbach.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort ein möbliertes Zimmer mit Kost zu mieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein schön möbliertes, mit freier Aussicht, ist sogleich oder später zu vermieten **Amalienstraße 10.**

Zimmer, ein schön möbliertes, sogleich oder später zu vermieten

Gasthaus zur Traube.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Herrenstraße 31.**

Ein schön möbliertes Zimmer ist an einen bessern Herrn sogleich oder auf 1. März zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Rohr- & Strohsessel

flechtet dauerhaft und billigst **H. Hartwig**, Mittelstraße 8.

Bessere Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zugehör, event. auch mit Mansarden, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gröbinger Straße 4c ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zugehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stod.

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten **Palmaienstraße 1**, vis-à-vis der Kirche, G. Sidinger.

Gasthaus zur Blume, Aue.

Fastnacht-Sonntag:



Große Tanz-Belustigung,

wozu höflichst einladet

W. Walschburger.

Gröbzingen. — Gasthaus zum Adler.

Fastnacht-Sonntag den 12. Februar findet



Großes Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

R. Kurzmann.

Gröbzingen. — Gasthaus zur Ranne.

Fastnacht-Sonntag den 12. Februar:



Grosses Tanzvergnügen,

wozu höflichst einladet

Karl Lindenmeier.

Kaiserauszug,

meine bekannte Spezialität, empfehle auf Fastnacht billigt

Philipp Luger.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entheben zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgröße

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer selbst verstorbener Verwandten oder Freunde machen zu lassen, hat nur die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält binnen 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss auf's höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigen Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“.

Wien VI., Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Vertreter und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wohnungen zu vermieten:

eine schöne im 2. Stod mit 5 Zimmern, 2 Balkons, Küche, Keller, Speicher, ferner eine Wohnung im 3. Stod mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sind auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Gröbinger Straße 2 b.**

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern mit allem Zugehör in schönster Lage der Hauptstraße zu vermieten. Näheres bei Kaufmann **Gorenflo**, Hauptstraße 3.

Ein noch neuer Kinderwagen zu verkaufen.

Kelterstraße 3, 3. St.

Einige neue Maschinenzüge sind billig zu verleihen oder zu verkaufen **Ettlinger Straße 11.**

Musik!

Wegen Aufgabe des Artikels verende: **Concert-Harmonikas**, 10 Tasten, 2 theil. la. Doppelbalg, mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nidelschgeden, fein polirt mit Metalllauf; 2 Regist., doppelchörig, 40 Stimmen, statt früher M. 5.75 für nur **M. 4.25.** **Harmonika-Cor-nettina**, 2. Reihig (5 Signaltöne) prachvoll, statt M. 7.50 jetzt nur **M. 6.-.** **Accordzithern**, 6 Manuale, 25 Saiten, feines schwarz polirtes Gehäuse mit Gold und Malereien, prächtiger Ton, mit sammtl. Zubehör u. 2 Notenbüchern, statt M. 13.75 nur **M. 10.50**, enorm billig! Alles incl. Verpackung, ab hier, gegen Nachnahme. **Richard Kay, Duisburga. Rh.**

Ein neuer Sommerüberzieher, ein Havelock, ein neuer schwarzer Anzug, verschiedene guterhaltene Herrenkleider, sowie Stiefel, Hüte und Schirme sind preiswürdig zu verkaufen **Spitalstraße 5.**

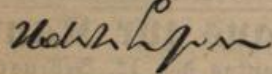
Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Die aktiven Mitglieder werden ersucht, sich morgen, Sonntag, Vormittag 11 Uhr, vollzählig im Lokale einzufinden. Der Wichtigkeit halber wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.



Kommenden Montag, den 13. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokale (Festhalle) ein

Herren-Narren-Abend

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung einladen.

Der Vorstand.

NB. Eintritt nur gegen Vorzeigen der Narrenkarten, die bei dem Kassier zu haben sind (Montag Abends im Lokale). Maskiren bis zur Unkenntlichkeit erforderlich!

Gewerbeverein Durlach.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die auf Montag den 13. d. anberaumte Versammlung in der Brauerei Nagel erst am Donnerstag den 16. d., Abends 8 Uhr, statt.

Der Vorstand.

Kieler Sprotten,
" Büdlinge,

Ural- & Astrachan- Caviar,
Kopfsalat,
Malta-Kartoffeln

empfehlen

Fried. Barié jr.

Kieler Bückinge

treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Täglich frische

Mazzen & Landbutter

empfehlen

Heinrich Langendörfer,
Bäckermeister, Kronenstraße Nr. 4.

Großfrüchtige

Johannisbeerpflanzen.

1jährige M 4.—

2jährige, sehr schön buschig, M 10.—

echte engl. Stachelbeeren, 2jährige, sehr stark, M 15.—

Simbeeren, 2mal tragend, M 8.—

pro 100 Stück franco.

Gut Werrabronn,
Weingarten (Baden).

Montag wird

geschlachtet

im Ochsen.

Schönes Blankleichen,
etwa 25 Zentner, zu verkaufen.

Neue Straße 41, Aue.

Schöne Futtergelbrüben

sind zu haben bei

G. Nittershofer,

Ettlinger Straße 9 a.

Palmin

als bestes Speise- und Backfett empfiehlt

G. F. Blum.

Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Durlach-Thurmberg. Einladung.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft unter Hinweis auf Art. 20 und 23 der Statuten zu der

11. ordentlichen Generalversammlung

auf Dienstag den 28. Februar d. J., Nachm. 4 Uhr, in das Gasthaus zur Karlsburg hier höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht und Vorlage der Bilanz über das verfloßene Betriebsjahr;
2. Bericht über die Prüfung der Bücher und Bilanz; Genehmigung derselben und Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes;
3. Wahl der Revisionskommission für das laufende Betriebsjahr;
4. Auslösung heinzuzahlender Partial-Obligationen;
5. Neuwahl für den statutengemäß auscheidenden Gesamtaufsichtsrath;
6. Berathung über die Verlängerung der Thurmbergbahn und Einrichtung des elektrischen Betriebes.

Durlach den 10. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath:

J. F. Feukler, Vorsitzender.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 12. Februar, Abends 8 Uhr, findet der diesjährige

Bürger-Ball

statt. Liste zum Einzeichnen liegt in der Festhalle auf und ladet hierzu freundlichst ein

Hochachtungsvoll
K. Fessler.



Amalienbad.

Sonntag den 12. Februar:

Abendplatte:

Filet von Seezungen, gebacken, sauce remoulade.
Rehpf Pfeffer à la St. Hubert. Kalbsragout à la Provencale.

Saal Brüner Hof.

Sonntag, 12. Februar 1899:

Elite-Doppel-Concert

Salonkomiker Adolphi aus München mit Gesellschaft.

Neue, vorzüglich anerkannte Leistungen!
Adolphi's Original-Vorträge und Comödien!
Neueste Schlager!

Verbunden mit

Militär-Concert.

Anfang 3 und 8 Uhr. Eintritt 25 Pfennig.

Nagel's Halle.

Durlach am Bahnhof.

Sonntag den 12. Februar, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

2 große Gala-Spezialitäten-Vorstellungen.

Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen.

Neues reichhaltiges Programm. — Eintritt 30 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

A. Doerdorf, Direktor.

Fastnacht.

Schweinesett, garantiert reines, per Pfd. 55 S,

amerikanisches " 45 "

Speiserüböl zum Backen, per Str. 70 S,

Cocosnussbutter „Palmin“ 65 S und Vegetalin 60 S per Pfd.,

Weißmehl von 16 S an per Pfd., complete Preisliste separat,

Türkische Zwetschgen, per Pfd. 17, 23 und 27 S,

Dampfpfäfel, 50 S per Pfd.,

Apfelschnitz, 35 und 40 S per Pfd.,

Birnschnitz, 25 und 30 S,

Obstmelange, per Pfd. 30 S,

Feinste Marmelade, 35 S per Pfd.,

Caseinbutter 1 M 20 S und Landbutter 1 M 15 S per Pfd.,

Süßrahmmargarine, Marke Badner Land, 80 S per Pfd.,

Frische italien. Eier, Presshefe, Backpulver.

Größeren Abnehmern ein gross-Preis.

Philipp Luger,

Lammstraße 28 und Hauptstraße 41 am Marktplatz.

Ein Junge!

Durlach, 11. Febr. 1899.

R. Hiemann u. Frau.

Aue.

Montag Abend von 7 Uhr ab sind meine sämtlichen Lokalitäten für den Gesangsverein Aue reservirt. W. Dalschburger z. Blume.

Samen!

Auf bevorstehende Einsaat empfehle ich mein Lager in den besten Sorten Garten- & landwirthschaftlichen Sämereien in echter und zuverlässiger Qualität zu den billigsten Preisen. Preislisten gratis und franco.

Andr. Selter,

Gärtnerei und Samenhandlung, Aue bei Durlach.

Ferner empfehle ich noch schöne Obstbäume (Apfel-, Birnen-, Kirichen-, Zwetschgen-, Pfirsiche-) in Hochstämmen und Pyramiden.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenleiden, wie: Uebelkeit, Völle, Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend. Hätte Schwinde, Aug- und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 16 Flaschen (tägl. 1 Fl.) Ramschneider Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle, Boppard, wurde ich gründlich geheilt. Näh. Auskunft gebe gern.

Carl Davel, Sanitäts-Inspector a. D. in Köln a. Rh.

Kursus im Zuschneiden, Kleidernähen der Damen- und Kindergarderobe, Anprobieren, Maßnehmen, Garniren für Frauen und Jungfrauen für geschäftlichen und privaten Gebrauch zur praktischen Ausbildung sehr empfohlen und anerkannt. Johanna Weber,

Privat-Frauenarbeits-Schule, Bürgerstraße 6, Karlsruhe.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Laden in hiesiger Stadt habe im Auftrage zu verkaufen. J. Nitz, Rechtsagent, Durlach.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Karoline

im Alter von nahezu 21 Jahren gestern Abend 9 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Durlach, 11. Febr. 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Weiler mit Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. Februar, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Sollte beim Ansagen Jemand vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Evangel. Vereinshaus,

Rehstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Zweites Abends 8 Uhr:

Sonntag: Biblischer Vortrag, Chorgefang.

Montag: Gebetsversammlung.

Dienstag: Jünglingsabend.

Mittwoch: Bibelstunde.

Donnerstag: Singstunde.

Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle,

Seboldstraße 2.

Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Klener. Vormittag 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein. Nachmittags 5 Uhr: Herr Prediger Meiswinkel. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Donnerstag Abend 8 Uhr: Betstunde.

Redaktion: Prof. und Verlag von W. Dupp, Durlach.

Siehe eine Beilage.